



# Presse- mitteilung

PRESSESPRECHER Theo Eberenz  
HAUSANSCHRIFT Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn  
TEL +49 (0) 228 619 - 0  
FAX +49 (0) 228 619 - 1870  
INTERNET [www.bundesversicherungsamt.de](http://www.bundesversicherungsamt.de)  
E-MAIL [poststelle@bva.de](mailto:poststelle@bva.de)

DATUM 02.10.2008  
SEITEN 1 von 3  
NUMMER 10 / 2008  
SPERRFRIST keine

## **Zur Prognose des Schätzerkreises für einen allgemeinen Beitragssatz in der Gesetzlichen Krankenversicherung erklärt der Präsident des Bundesversicherungsamtes, Josef Hecken:**

- **Mehrheitlich vom Schätzerkreis vertretene Prognose ist seriöse und verlässliche Orientierungshilfe**
- **Beitragssatzsteigerungen vor allem durch Mehrausgaben im Krankenhaus, bei der ärztlichen Vergütung und bei Arzneimitteln bedingt**

Nach § 241 SGB V legt die Bundesregierung nach Auswertung der Ergebnisse eines Schätzerkreises beim Bundesversicherungsamt (BVA) erstmals zum 1. November 2008 einen allgemeinen Beitragssatz für die Gesetzliche Krankenversicherung fest, der ab dem 1. Januar 2009 gilt.

Zur Vorbereitung dieser Entscheidung der Bundesregierung hat der Schätzerkreis beim BVA in der Zeit vom 29. September 2008 bis 2. Oktober 2008 in Bonn getagt.

Dem Schätzerkreis gehören Fachleute des für die Gesetzliche Krankenversicherung fachlich federführenden Bundesministeriums für Gesundheit, des für die Durchführung und Steuerung des Gesundheitsfonds zuständigen BVA sowie des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen an.

Der Schätzerkreis hat auf der Basis der amtlichen Statistiken die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung der Gesetzlichen Krankenversicherung des laufenden Jahres bewertet und auf dieser Grundlage eine Prognose über den erforderlichen Beitragssatz für das Jahr 2009 getroffen. Hierzu waren am 29. September 2008 Fachleute der Deutschen Bundesbank sowie Wissenschaftler verschiedener Institute und Finanzexperten unterschiedlicher Krankenkassen angehört worden.

Aktuell liegt der durchschnittliche, paritätisch finanzierte Beitragssatz in der Gesetzlichen Krankenversicherung bei 14,02 Prozent-Punkten. Hinzu kommt der von den Mitgliedern zusätzlich zu tragende Anteil von 0,9 Prozent-Punkten (= insgesamt 14,92 Prozent-Punkte). Bis zum Jahresende 2008 wird der durchschnittliche Gesamtbeitrag voraussichtlich auf rd. 15 Prozent-Punkte ansteigen, da noch einige Kassen bis zum Dezember Anhebungen planen.

Nach der mehrheitlich vom Schätzerkreis vertretenen Prognose ist für das kommende Jahr ein paritätisch finanzierter Beitragssatz von 14,6 Prozent-Punkten zuzüglich der von den Mitgliedern allein zu tragenden 0,9 Beitragssatz-Punkte (= insgesamt 15,5 Prozent-Punkte)



DATUM 02.10.2008  
SEITEN 2 von 3  
NUMMER 10 / 2008  
SPERRFRIST keine

notwendig, um die gesetzlich vorgesehene vollständige Ausgabendeckung im Jahr 2009 zu gewährleisten.

Der Anstieg des Beitragssatzes geht nicht auf den Gesundheitsfonds zurück. Vor allem höhere ärztliche Honorare im ambulanten Bereich, mehr Mittel für Krankenhäuser und zu erwartende höhere Arzneimittelausgaben lassen den Beitragssatz ansteigen.

Den Mehrausgaben steht ein um 1,5 Mrd. € erhöhter Bundeszuschuss sowie ein prognostizierter Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen der Gesetzlichen Krankenversicherung gegenüber.

Entgegen der Mehrheitsprognose im Schätzerkreis hält der Spitzenverband Bund der Krankenkassen dagegen einen um 0,3 Prozent-Punkte höheren allgemeinen Beitragssatz für notwendig.

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen geht insbesondere von höheren Ausgaben im Krankenhausbereich aus als die Mehrheit der Schätzer.

„Die von der Mehrheit im Schätzerkreis gegebene Empfehlung“, erklärte Präsident Hecken, „ist nach meiner Einschätzung für die Bundesregierung eine seriöse und verlässliche Orientierungshilfe für die Festlegung des Beitragssatzes für das Jahr 2009.“

Ein allgemeiner Beitragssatz von 15,5 Prozent-Punkten gewährleistet eine hundertprozentige Ausgabendeckungsquote durch den Fonds im Jahre 2009.

Bei diesem Beitragssatz von 15,5 Prozent-Punkten stehen der GKV im Jahr 2009 mehr als 10 Mrd. € an Finanzmitteln mehr zur Verfügung als im laufenden Jahr.

Mit diesen zusätzlichen Finanzmitteln werden die zu erwartenden Ausgabensteigerungen adäquat abgebildet. Den vom Spitzenverband weitergehend geltend gemachten Mehrbedarf halte ich in Übereinstimmung mit der Mehrheit des Schätzerkreises für nicht realistisch.

Der Anstieg der beitragspflichtigen Einnahmen wurde sehr vorsichtig geschätzt, weil der für 2009 prognostizierte Lohn- und Gehaltszuwachs sich bei den Beitragsleistungen der Krankenversicherung der Rentner nur zum Teil niederschlagen und ein Teil des Anstiegs der Brutto Lohn- und Gehaltssumme auf den Bereich oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze entfallen wird.

Grundlage der Schätzung ist der zum Zeitpunkt der Schätzung geltende Rechtsstand einschließlich der bereits beschlossenen oder im parlamentarischen Verfahren befindlichen Änderungen (z. B. Verbesserungen im Krankenhausbereich) für das Jahr 2009.



DATUM 02.10.2008

SEITEN 3 von 3

NUMMER 10 / 2008

SPERRFRIST keine

Ein niedrigerer Beitragssatz wäre nur möglich, wenn andere Veränderungen des für das Jahr 2009 geltenden rechtlichen Rahmens auf der Einnahmen- oder Ausgabenseite absehbar würden“, so der Präsident abschließend.

Das Bundeskabinett wird sich voraussichtlich am 7. Oktober 2008 mit der Empfehlung des Schätzerkreises befassen.